

Erstmal täglich! Sonntags mit Morgens, Montag nur abends. Abonnementspreis für Berlin: 75 Pf. monatlich frei ins Haus, vierteljährlich 22.25

Berliner Volks-Zeitung

mit Täglichem Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt Abend - Ausgabe

Montag, 30. November 1908

Expedition: SW. Jervallener Straße 46/49. Telefon: Amt 1 Nr. 1031-1046. Adressen: Berliner 41, Antiquar L. Henschel, 1-6, Wollfurgstr. 2, Georg...

Chef-Redakteur: Karl Vollrath, Berlin W. Verlag: Druck: Rudolf Wolff, Berlin SW.

Der Wittwar in Sachsen.

Seit Beginn im höchsten Landtage die Schlacht um die Wahlreform. Der fakturamäßige Aufstand, das in einem Lande, in dem Antiquarie und Handel die erste Rolle spielen, die Agrarier das Heft in Händen haben, konnte nicht länger zum Hohn und Spott Deutschlands dienen.

So folgt einer nach dem anderen.

Was vorauszuheben war, tritt in immer größerem Umfange ein: der Unmut aufrechter liberaler Männer über den andauernden Prinzipienverrat des Volkefreisinnigen wird immer größer. Die Wählungen bleiben nicht aus. Man löst eine Gemeindefach, durch deren Aufrechthaltung man sich zum Mitschuldigen machen würde.

ehemalige Demokraten, wie Herr v. Pappe, sich in Berlin hinzustellen und den Wählern von den großen „Erzwingenschaften“ der Blockäre zu erzählen!

Das neue 25 Pfennigstück.

Im Reichsschatzamt sind, wie die „Berliner Universalkorrespondenz“ hört, bisher 40 Entwürfe für das neue 25 Pfennigstück eingeleitet. Am 1. Dezember läuft der Termin für die Einlegung von Entwürfen ab. Ein nicht geringer Teil der bisher eingeleiteten Entwürfe wird dem Freigericht überhaupt nicht vorgelegt werden, da die aufgestellten Bedingungen von den Einlegenden nicht beachtet wurden.

Der Verkauf der ärztlichen Praxis.

ist ehrentrennlich fragbar. Es hat der preussische ärztliche Ehrentrennungsausschuss neuerdings entschieden. Der betreffende Vertrag war auch von dem zuständigen Landgericht und Oberlandesgericht für nichtig erklärt worden.

Das französische Militärinfideltät.

Nach einem Telegramm aus Verdun machte der französische Generalkommando „Mlle de Paris“ gestern mit vier Infanterien einen Ausflug über den Tale der Maas. Er manövrierte zunächst anderthalb Stunden und nahm dann in einer Höhe von tausend bis zwölftausend Metern unter Bedingungen, die dem Kriegsspiel entsprechen — bei finstem Wetter eine Erfindung des Tages von Verdun vor. Die zwei Stunden dauernde, die vollständigsten Übungen wurden von der Beobachtung und der Garnison mit großem Interesse beobachtet.

Einer vernichtenden Kritik.

unterzog der englische Kriegsminister Salbans in einer am Sonnabend in Cambridge gehaltenen Rede die von dem Lord Roberts im englischen Oberhaus gemachten Ausführungen über die Möglichkeit einer deutschen Invasion in England. Herr Salbans hob die Wichtigkeit einer Invasion, die Lord Roberts als sehr leicht gefährlich habe, sei auf das eingehendste geprüft worden und zwar nicht nur von der Regierung allein, sondern zusammen mit Arme- und Marineoffizieren. Man habe mit Genugtuung festgestellt, daß eine derartige Expedition unmöglich ohne erhebliche Verluste der angestrebten Ziele zu bewerkstelligen sei.

Der Kampf gegen das Oberhaus.

will das große liberale englische Kabinett mit allen Mitteln treiben. Wie aus London berichtet wird, hielt der Chefsekretär für Irland Trevelan am Sonnabend in Westminster eine Rede, in der er sagte, die Regierung werde die von Oberhaus abgelehnte Schantanzionsbill mit jedem in ihrer Macht stehenden Mittel bekämpfen. Er habe das Oberhaus gegen sich und hoffe, daß sie die gefürchtete Gefahr der Nation hinter sich habe, werde sie dem Volk Gelegenheit geben, bei den Wahlen zu zeigen, welches seine Anschauungen seien.

Der Codden-Klub.

die fälschende freihändlerische Organisation Englands, der schon Bildung eine Anzahl Zeitschriften, wie Dr. Theob. Barth, Professor Stern und andere als Ehrenmitglieder angehören, hat dieser Tage wieder mehrere britische Politiker und Wissenschaftler die Gemeinlichkeit übertragen. Es sind dies die Herren: Professor Paul Krumb-Frankfurt am Main, Eduard Bernstein, Dr. Rub. Weißfeld, Professor Diegel-Wilm, Stadtrat Hirsch-Frankfurt am Main, Reichstagsabgeordneter Goltstein.

Eine neue türkische Flotte.

Das türkische Blatt „Zemir“ veröffentlicht hat vom Marineministerium für einen Zeitraum von acht Jahren angebotene Flottenprogramme. Die Gesamtanzahl betragen 17,800,000 Pfund, von denen in das Budget des nächsten Jahres 2,282,000 Pfund auszuweisen sind. Eine die bei der französischen Flotte Schmirer und britischen Anlaufpunkt bereits bestellten Kriegsschiffe ist der Bau von insgesamt sechs Kriegsschiffen zwölf Zerstörerbooten, zwei Torpedoboote, sechs Unterseeboote, zwei Minenschiffe, zwei Schwimmschiffe, vierundzwanzig Kanonenboote, vier Hilfskanonenboote, einem Hospitalsschiff und sechs Transportvorrichtungen vorgesehen. Ferner ist der Bau von Marinewerften und Werften geplant.

Eine türkische Ministerkrise?

Wie aus Konstantinopel berichtet wird, dauern die Gerüchte von einem teilweisen Wechsel im Ministerium fort.

Die Konfessionen waren gewohnt und durchschauten Hohenthal's Spiel, das zum mindesten darauf hinausläuft, das Gehirne der Parteien in der Kammer zu lockern. Hohenthal's Behauptung: „Lüge und Betrug“ wurde aber von der Deputation nicht einmal in Betracht genommen. Auch die Nationalliberalen wollten von der drohenden Hohenthal'schen Autoritätsworte nichts wissen, und so einigten sich beide Parteien unter Ausrichtung der Körperlichkeiten zu einem Kompromissentwurf, der alle Ansätze auf Anrechnung im Anhang hatte.

Die Sachlage liegt fast also da, daß sich Graf Hohenthal vorläufig wieder auf die Konfessionen stützt, sich zufünftigen aber eine Mittelstandspartei heranziehen will, vorausgesetzt, daß nach der wahrheitsgemäßen Annahme seines Eventualvorschlages (Einleitung der Wähler in jeder mit einer und in solche mit vier Stimmen) in der zweiten Kammer die Erste Kammer zum großen Sandium des Beweises Hohenthal einen Schritt durch die Sache macht und die erste Vorlage der Regierung mit den von ihm so sehr geliebten Körperlichkeiten annimmt! Dann geht die Geschichte von vorn los. Auf diese Weise hofft Graf Hohenthal, wie es scheint, doch noch zu seinen Körperlichkeiten kommen.

Aus der demokratischen Bewegung.

In Berlin hat sich im Oktober an eine von Dr. Weißfeld abgehaltene Versammlung ein Ausschuss der demokratischen Bewegung gebildet. Vorsitzender ist Stadtvorsteher Voll.

Nachdem bereits der Sozialliberale Verein und der Arbeiterverein den Lebertritt zur demokratischen Bewegung vollzogen hatten, hatte die Freisinnige Bewegung außer dem Stiglitzer Verein keinen nennenswerten Lokalverein in Groß-Berlin mehr. Es gab immer noch Leute im Verein, die da hofften, daß die Freisinnigen Vereinigung im Reichstage die Fraktionsgemeinschaft auf eine ebendehendere Bahn drängen würde. Die letzten Reichstagsdebatten hatten aber gezeigt, daß auch die wenigen entgegengesetzten Abgeordneten in der Vereinigung noch sitzen, zur Unzulänglichkeit verurteilt sind.

Vorländer ist nach wie vor Oberst a. D. Gädke. Annahmen zum Verein nimmt der Schriftführer Schönberg, Friedrichstraße 19, Stieglitz jederzeit entgegen. Voraussetzungen sind sich der neue demokratische Verein am Mittwoch, den 9. Dezember der Öffentlichkeit vorstellen, um seinen Schritt hier gegenüber zu rechtfertigen. Es ist zu hoffen, daß von den wenigen noch nicht übergetretenen Mitgliedern noch manche den Lebertritt nachdrücklich vollziehen.

Schon wieder die moderne Follie.

Mit welchem Heißer der bekannte Erlass des Reichsgesetzgebung gegen die moderne Follie des Zeitungsanzuges von einem demokratischen Staatsanwalt und von einem Berliner Amtsgericht behandelt wird, dafür bringt das „Berl. Tagebl.“ folgendes Material bei:

Durch eine im August dieses Jahres in unserer Landeszeitung veröffentlichte Konfessionsnotiz hatte sich ein Herr Reichold Kraus in Rodach verkehrt und geschändet. Kraus hand anbeten Tagas der Konfession schon im Kreisblatt, Herr Kraus behauptete aber, erst durch unter dem Reichsblatt, Kraus hand anbeten sein und erhaltete Strafvergehen. Die Staatsanwaltschaft zu Berlin nahm sich bereitwillig der Sache an, erklärte ein öffentliches Interesse (!) für vorliegend und leitete ein Ermittlungsverfahren ein, aber nicht gegen den verantwortlichen Redakteur, sondern gegen den Herausgeber, Georg Bornig, aber wurde als Folge vorgegeben, und es wurde ihm die Frage vorgelegt, wer jene Follie verfaßt oder veranlaßt habe; offenbar wird Herr Kraus sich im Zivilprozeß an dem Leber der Follie schadlos halten möchte. Als der Kollege aber sich weigerte, den Namen zu nennen, verurteilte das Amtsgericht Berlin-Mitte — Abteilung 129, grs. Schröder — einen Verfall, wozu nach dem Redakteur wegen Jugendverweigerung zu 100 Mark Geldstrafe und in die durch die Weigerung verurteilten Kosten verurteilt wird.

Natürlich hat die Schraube kein Ende: der Redakteur wird sich, da er ein antichristlicher Mensch und ein ehrentrennender Journalist ist, weiter weigern und, erneut bestraft, vielleicht sogar in Haft genommen werden. Dabei aber wagen es

Silmi Pascha soll Minister des Inneren und des Justizwesens der jungtürkischen Comités Ahmed Rika Unterrichts- und Justizminister werden. Der Akerbaschwitzer Vahroborad, der griechische Nationalität ist, hat wegen der griechischen Wahlvorgänge seine Entlassung eingeklagt.

Die Arbeiterbeizergewahlen zum Gewerbegericht in Berlin.

Nach beständigem Wahlkampf erfolgten am gestrigen Sonntag in 48 Wahllokalen die Wahlen der Arbeiterbeizergewählten zum Berliner Gewerbegericht. Zum ersten Male wurde diesmal das Proportionalwahlrecht angewandt, bei dem es auf jede einzelne Stimme ankommt. Die Wahlbestimmungen sind demgemäÙ in allen Parteien gleich. Die Wahlberechtigung gehen eine Klasse erreicht, die noch niemals vorher, 48,109 Wähler gingen zur Urne, wählend unter dem alten System die Wahlbereizung mehr nur 20,000 und noch weniger betrug, da die freien Gewerbeämter damals keine ernsthafte Konkurrenz zu befürchten hatten.

Gestern herrschte schon um 10 Uhr vorzeitig die Eröffnung der Wahlhandlung wegen Verzug der Wahllokale. Einmündliche Wähler, die fünf Parteien empfangen die Wähler, die in diesen Scharen antraten. Besonders hervorzuheben trugen die Wähler für die Mitte 1 die freien Gewerbeämter — eine rote Karte mit der Zahl 1 — und die Selbstverwaltung für die Mitte 2 der Christlich-Sozialen Gewerbevereine weiÙe Karten mit der Aufschrift „Mitte III“. Nach 12 Uhr wurde ein scharfes SchloÙdienst durch den Verzug, um die letzten ankommenden Wähler bis 3 Uhr noch heranzuziehen.

Die Wahl liste folgendes Resultat:

Stimme 1 (freie Gewerbeämter)	78566 Stimmen
• 2 (Mitte, Deutsch-Metallarbeiter) . . .	538
• 3 (M. B. Gewerbeämter)	3953
• 4 (Christl. National. Gewerbeämter) .	2929
• 5 (Hand. tech. Zunftl. Beamten)	195

Da 70 Wähler zu wählen waren, stellen nach diesem Wahlergebnis die freien Gewerbeämter 65, die Christlich-Sozialen Gewerbevereine 3 und die Christlich-Nationalen 2 Wähler.

Dass die freien Gewerbeämter die weitaus meisten Stimmen erhalten wurden, was bei dem Einzelwahlrecht der einzelnen Organisationsvereine in Berlin vorauszusehen war, sind hier mit dem erzielten Resultat als nachstärkster Erfolg unter den Wählern voll aufzuführen, da die freien Gewerbeämter in Berlin etwa 90,000, die Gewerbevereine dagegen mit 12,000 Mitglieder zählen, was neben für die Wahl noch die 6000 Mitglieder des Vereins der beruflichen Kaufleute aufweisen, ebenso wie die in Gewerbebetrieben beschäftigten Arbeiter, denen keine Wahlbestimmungen ausgeteilt worden waren.

Die Gewerbevereine hoffen, dass die Minoritätsparteien nunmehr doch in die Zusammensetzung des Gewerbegerichts eingedrungen werden, da es diese Institution ein früherer Zeit einzieht.

Kunst und Wissenschaft.

Die Nachfolge Sackels.

Wie man uns jetzt an meldet, wird als Nachfolger Ernst Sackel, der, wie bekannt, am Schluss dieses Semesters seine akademische Lehrtätigkeit aufgeben will, der Zoologie Professor Dr. J. J. Zisch, ein Schüler Sackels, genannt. Dieser will nicht aus der Zoologie in die Biologie, sondern in die Zoologie, weil der Inhalt der Vorlesung für Zoologie unklar ist, ebenfalls ein Schüler Ernst Sackels.

Professor Engelmanns Nachfolger. Die „Fortschrittliche“ meldet: In diesen medizinischen Kreisen schon seit längerer Zeit verhandelt, ist Dr. Engelmann als Nachfolger des Professors Dr. Engelmann für den physiologischen Lehrstuhl an der Berliner Universität als Vertreter der Hygiene bestellt. Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Engelmann ist durch seine Lehrtätigkeit in der Zoologie und Physiologie und durch seine Lehrtätigkeit in der Zoologie und Physiologie bekannt. Im Jahr 1884 zu Wundun geboren. 1885 folgte er einem Studium als außerordentlicher Professor der Hygiene und Staatsarzneikunde. Als 1887 wurde Dr. Engelmann als neuernannter Institut für Infektionskrankheiten benannt. Seitdem wurde er als dessen Nachfolger zum Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts an der Berliner Universität ernannt.

Herrmann Rüders der Maler, Illustrator und Schriftsteller ist im 72. Lebensjahre in Niederhavel gestorben; er entkam dem Hexenzorn. Der Herr Rüder hat sich durch seine in letzterem Alter sehr fruchtbar. Der Herr Rüder hat sich durch seine in letzterem Alter sehr fruchtbar. Der Herr Rüder hat sich durch seine in letzterem Alter sehr fruchtbar.

Wissenschaftliche Nachrichten. Einem Telegramm aus München zufolge wurden zu Mitgliedern des botanischen Museums ein Mitglied der Abteilung für Wissenschaft der Professoren Dr. v. Schönbauer, Berlin, J. G. v. Sauer, Bonn, J. G. v. Sauer, Bonn, J. G. v. Sauer, Bonn.

Der Prozess Kiedel

Begann heute in zweiter Instanz vor der dritten Strafkammer des Landgerichts I unter Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dr. Sieber. Der Kläger ist Dr. Hermann Kiedel, aus Posen gebürtig, ist am 18. Juni d. v. von der dritten Strafkammer wegen VerstoÙens wider die Stillschließung einer Fabrik und wegen unternommener Verletzung zum Weichen in einem Falle zu vier Jahren Zuchthaus und VerstoÙ der Stillschließung der Fabrik zu einer Dauer von 10 Jahren verurteilt. Im übrigen freigesprochen worden, was ebenfalls durch die von der dritten Strafkammer vorgenommenen, fernere verurteilt worden. Die dritte Strafkammer hat in diesem Falle die von der dritten Strafkammer vorgenommenen, fernere verurteilt worden. Die dritte Strafkammer hat in diesem Falle die von der dritten Strafkammer vorgenommenen, fernere verurteilt worden.

Infolgedessen wird die Angelegenheit noch einmal eingehend erörtert werden. Die Verhandlung findet im Hofen-Schönberg-Gebäude statt. Die Angelegenheit führt die Rechtsanwälte Dr. H. H. H. H.

Die fünf zu nennen haben, darunter die Kriminalkommission Dr. Sieber und Dr. Sieber, mehrere andere Kriminalkommissionäre und Anzahl milderer Strafen, einige Professo, Lehrer usw. Ein Teil der Jugend wird bis Donnerstag entlassen.

Abrechnungsantrag.

Nachfolgend werden die Befugnisse der Angelegenheit abgerechnet werden. Der Antragsteller Dr. Sieber hat die Befugnisse der Angelegenheit abgerechnet werden. Der Antragsteller Dr. Sieber hat die Befugnisse der Angelegenheit abgerechnet werden.

Die Befragung der Richter.

Der Richter (unterbrechend): Das gehört nicht hierher, es handelt sich um die Angelegenheit der Angelegenheit.

Der Richter: Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen.

Der Richter: Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen.

Der Richter: Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen.

Der Richter: Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen.

Der Richter: Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen.

Der Richter: Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen.

Der Richter: Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen.

Der Richter: Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen. Ich beantrage, es sei Protokoll zu nehmen.

54 70 212 464 89	42521 73 473 10000 540 56 794	44029 40 67 117 400	13 827 90
68 119 258 398 610	993 419 816 63 97 405 683 789 15000 523 885 925 15000	44019 34	18 400
30119 514 28 10000 35 96	42022 480 717 10000 34 987 814	11000 88 734	39112
30119 514 28 10000 35 96	42022 480 717 10000 34 987 814	11000 88 734	39112
02577 586 15000 94 769 881	50000 53114 10000 890 52 10000 885 70		
55233 566 710 10000	52 962 95 56416 681 1000 728 93 868 57192		
10000 325 484 10000	704 10000 894 500 58283 34 89 10000 548		
59025 39 492 70			

0254 387 426	61117 466 533 10000 93	10000 62 62304 461
614 793 94 213	62105 386 10000 941 517 777 10000 876 61000	
181 489 10000 94 623		
56393 74 82 10000 544 621	62182 678 728 846 94 67043 143 417	
67 735 10000 827 918 27	713 93 89	
72151 63 85 227 10000	461 954 76054 87 802 461 628 671 20	
67 735 10000 827 918 27	713 93 89 10000 731 272 10000 792 151 10000 281	
68 740 10000 329 635 97 71	79018 15000 117 212 515 820 67 887	

68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	

68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	

68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	

68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	

68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	
68 823 918 92 99 10000	81212 277 515 15000	

